

# Wie stellste Dir den Himmel vor?

## Paradiesvorstellungen in Kreuzberg und anderswo

Ingo Schmidt-Tychsen / Wir sind durch Kreuzberg gelauen und haben den Menschen eine einfache Frage gestellt: Wie sieht der Himmel (das Paradies) aus? Moment mal. Einfach? Bei einigen kam die Antwort sofort, bei den meisten hingegen dauerte es so drei bis vier Minuten ehe sie eine Antwort geben konnten. Viele gestanden ein, sich vorher nie ernsthaft Gedanken darüber gemacht zu haben. Deshalb waren sie dankbar, gefragt worden zu sein.



**Mohammed, 27, glaubt:**

Im Paradies gibt es alles. Alles, was Du haben möchtest, bekommst Du auch. Stelle Dir

einen Wald mit lauter Bäumen und singenden Vögeln vor, er umgibt Dich. Stelle Dir die hundert schönsten Frauen vor, die Du je gesehen hast, sie werden bei Dir sein. Stelle Dir das beste Essen vor, das es gibt, Du bekommst es. Deshalb heißt es Paradies.



**Gert, 60, glaubt:**

Ein Paradies gibt es nicht. Dafür leben wir in den Erinnerungen der Menschen weiter, mit denen wir gelebt

haben. Himmel, Hölle und Paradies sind Hilfskonstruktionen, die einfache Antworten geben sollen, mit denen ich aber nichts anfangen kann.



**Peter, 43, sagt:**

Geist und Seele verlassen den Körper, man schwebt, ist schwerelos. Ich glaube, dass ein Windstoß, der

mir entgegenkommt mein Uronkel sein könnte. Wir bleiben auf der Erde, aber wir haben keine Bedürfnisse mehr. Wir brauchen weder zu essen noch zu trinken. Deshalb gibt es keine Not mehr im Himmel. Man ist wunschlos glücklich.



**Josh, 35, sagt:**

Ich habe einen Organspendeausweis. Das ist sehr wichtig für mich. Erstens kann ich anderen Menschen

damit helfen und zweitens leben Teile von mir weiter.



**Monika (über ihr Alter wurde Stillschweigen vereinbart):**

Der Himmel ist über jede menschliche Vorstellungskraft erhaben.



**Tagebucheintrag, Clara Pira, mit 5 Jahren:**

Ich würde gern träumen, dass ich in den Himmel komme und mir

die ganze Welt ansehe und dann wieder runter komme. Und dann würde ich alle Teile im Himmel aufsammeln und Ulla wieder zusammensetzen und all unsere Freunde, die gestorben sind. Und dann würde ich nach Rosengarten gehen und Jörgs Oma auch wieder zusammensetzen, die Oma Klara.



**Gerhard Seyfried, reimt den Himmel so zusammen:**

Ganz vorne steht das Himmelstor  
Dahinter singt der Englein Chor  
Den armen Seelen etwas vor  
Kyrie eleison



**und Sylvia Seyfried dichtet auch:**

Um aufzusteigen in den Himmel ganz leise – ohne Rumgebimmel bedarf es neben festem Glauben eventuell der weißen Tauben!